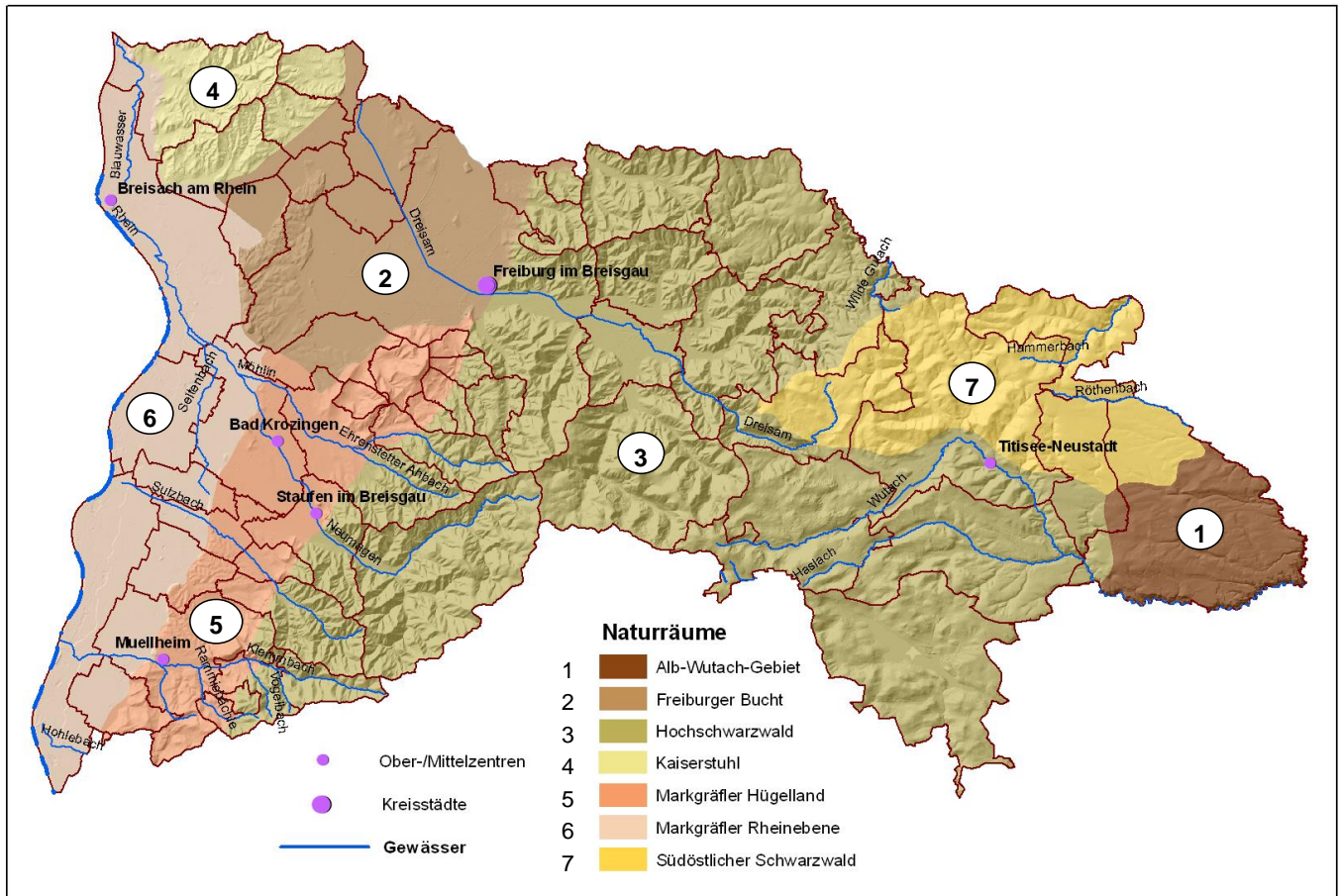


**Natürliche Grundlagen**

**Naturräumliche Gliederung**



Naturraum	Bodenfläche		Siedlungs- und Verkehrsfläche		Landwirtschaftsfläche		Waldfläche	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
NR Baar	8.802	6	666	3	4.058	7	3.978	6
NR Mittlerer Schwarzwald	11.717	8	956	5	4.128	7	6.394	9
NR Südöstlicher Schwarzwald	44.031	29	2.876	15	12.768	22	27.257	38
NR Hochschwarzwald	13.406	9	490	3	3.273	6	9.449	13
NR Markgräfler Land	26.452	17	4.237	22	12.490	22	8.417	12
NR Freiburger Bucht	40.163	26	8.805	45	16.219	28	14.289	20
NR Kaiserstuhl	8.566		1.503		4.941		1.572	
<b>Kreis Breisgau-Hochschwarzwald (einschließlich SKR Freiburg)</b>	<b>153.137</b>	<b>94</b>	<b>19.533</b>	<b>92</b>	<b>57.877</b>	<b>91</b>	<b>71.356</b>	<b>98</b>

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Gebietsstand 01.01.2011, Basis Gemeinde

Flache Rheinebene mit inselartig herausragendem Kaiserstuhl. Hügelige Vorbergzone und steiler Anstieg des Schwarzwalds. Schwarzwald im westlichen Teil Bruchstufe mit tief eingeschnittenen kurzen Tälern, die mit steilem Talschluß enden. Im östlichen Teil Übergang in gefällreiche Rückenlandschaft mit Hochplateaus.

## Boden- und Ertragsverhältnisse

**Südöstlicher Schwarzwald:** Braunerden aus anlehmigem Sand bis stark sandigem Lehm, grusig und steinig auf Gneis (Westen, Norden) und Granit (Süden).

**Rheinebene (Freiburger Bucht):** Braunerden aus anlehmigem Sand bis sandigem Lehm auf Schotter der Würmeiszeit, mit Lößauflage und Aueböden aus sandig-schluffigem bis tonigem Lehm auf Schwemmland.

**Markgräfler Land:** Parabraunerden aus feinsandigem (schluffigem) Lehm bis lehmigem Sand, als Löß(lehm)decke über Jura und Schotter der Würmeiszeit.

**Hochschwarzwald:** Braunerden aus lehmigem Grobsand bis sandigem Lehm, grusig und steinig auf Gneis und Granit.

**Alb-Wutach-Gebiet:** überwiegend Rendzinen aus feinsandigem bis tonigem Lehm auf Muschelkalk, Keuper und Jura, sowie Kalkbraunerden aus steinig-tonigem Lehm und Kalksteinschutt auf Schotter der Altmoräne.

bereinigte Ertragsmesszahl (bEMZ) *	Mittelwert	Min	Max
	49	5	78

\* Die EMZ werden nach dem Bodenschätzungsgesetz (BodSchätzG) ermittelt. Mit Hilfe des Acker- bzw. Grünlandschätzungsrahmens werden dabei Bodenpunkte in einer Spanne von 7 - 100 vergeben und mit den Flächen (in ar) multipliziert. Berücksichtigt werden auf dieser Stufe vor allem die Bodenart, Zustandsstufe, Bodenherkunft, Wasserverhältnisse, Klimadaten, Topographie und Waldschatten. In einer zweiten Stufe werden außergewöhnliche Verhältnisse wie starker Bodenwechsel, große Hagelgefahr, extremes Auftreten von Schädlingen u.a. durch Abschläge berücksichtigt. Als Ergebnis erhält man die bereinigten Ertragsmeßzahlen.

## Klima

Naturraum	Jahrestemperatur in °C			Jahresniederschlag in mm		
	Mittelwert	Min	Max	Mittelwert	Min	Max
NR Baar	7,4	7,4	7,4	1.085	1.085	1.085
NR Mittlerer Schwarzwald	8,7	7,7	9,3	1.329	1.265	1.427
NR Südöstlicher Schwarzwald	6,4	5,4	7,5	1.510	1.247	1.743
NR Hochschwarzwald	7,1	6,7	7,5	1.636	1.598	1.674
NR Markgräfler Land	9,9	8,5	10,9	950	734	1.246
NR Freiburger Bucht	10,0	8,4	11,1	995	775	1.302
NR Kaiserstuhl	10,3	10,0	10,5	827	816	849
<b>Kreis Breisgau-Hochschwarzwald (einschließlich SKR Freiburg)</b>	<b>8,5</b>	<b>5,4</b>	<b>11,1</b>	<b>1.210</b>	<b>734</b>	<b>1.743</b>

## Topographie

Durchschnittliche Geländehöhe Dienstbezirk	492 m ü. NN
höchster Punkt	Feldberg (Gipfel) 1.494 m ü. NN
niedrigster Punkt	Vogtsburg - Burkheim 177 m ü. NN

## Gemeinden im Dienstbezirk

